

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 95 (1969)

**Heft:** 16

**Artikel:** Prager Frühling und Herbst

**Autor:** B.K.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-508739>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Prager Frühling und Herbst

## Zu einem neuen Buch

Im Kandelaber Verlag, Bern, erschien eine Sammlung tschechischer Gedichte, welche in jener LL (Literární Listy) erschienen sind, die in so mutiger Weise zum Prager Frühlingserwachen beigetragen hat. Die Gedichte stehen in der Reihenfolge ihres Entstehens: Die ersten entstanden unter Gottwald und Novotny – Verzweiflung und Auflehnung –, spätere sind voller Hoffnung, noch jüngere geblendet vom Lichte der Freiheit; dann folgen jene, die zunehmende Skepsis zeigen, und in den letzten wird die Ahnung zur Gewissheit, daß kein Frühling von Dauer ist.

Unter diesen Gedichten gibt es einige, die ätzende Satire sind, deren Bitterkeit nur durch Galgenhumor gemildert wird. Eines davon, das Nachstehende, stammt von Zbyněk Havlíček, von Beruf Psychologe, geb. 1922, in seiner dichterischen Anschauung Surrealist. Das Gedicht (erschienen 1951) beschreibt die stalinistische Epoche. Wir bringen es leicht gekürzt.

B. K.

Zbyněk Havlíček

## Das Kabinett des Doktor Caligari

Im vergangenen Jahrhundert lebte in Deutschland ein Mann namens Dr. Caligari, der erhielt einen Mann am Leben, dessen Wille nicht sein Wille und dessen Bewußtsein nicht sein Bewußtsein war. Indem er nie erwachte, wurde der Schlafwandler in den Händen Dr. Caligaris zum Werkzeug unzähliger Morde. Sein Antlitz war indessen furchtbar und bleich.

(Text zu einem alten Stummfilm)

Im politischen Gebiß der Tage  
Plombiert mit Panzerketten  
Schläft  
Das Gewissen der Welt  
Mit seiner einzigen Moral  
Der zum Tode Verurteilten  
Man unterlegt sich Minen als Gründe  
Während die große Schizophrenie der Geschichte  
Gleich einem Wischer fieberhaft über Autoscheiben fahrend  
Sich von der Stirne Schweiß statt Regen wischt

Der Kleinbürger  
Im Schatten des geschichtlichen Prozesses  
Von Hegel ausgedacht zum Lob des Absoluten  
Mit feuchten Kuhaugen  
Wiederkäut er seine Einweihung  
Ein halber Liter Marxismus  
Zwei halbe Liter Marxismus  
Dieser regendichten Theorie die einmal naß wird bis auf die Haut  
...

Der Dialektische Materialismus  
Der die bisher  
Allervollständigste  
Jedoch  
Unumgänglich historische und bedingte  
Erklärung der Welt gab

Verweigert  
Seinen Abgang aus der Geschichte  
Mit einer Hartnäckigkeit die gleich röhrend  
Wie lächerlich ist

Ich sah eine Brust die den Säugling aussaugt  
Einen Stock weißer Korallen  
Spinnweben aus Produktionskurven à la Korsett

Ich sah den Abgrund zwischen Rohstoff und Mensch  
Den Galgen als Ausdruck der Gefühle  
Den Magen der Welt voller Blutegel  
Ich wurde zum Durchgang der Elemente  
Zum Schlachtfeld  
Wo die scharfen Konturen der Gefallenen aufzwingen  
Ihren Willen dem künftigen nächtlichen Himmel

Ich hörte die Vögel der Morgendämmerung  
Aus der Kehle von Schauprozessen  
Es war der letzte Tropfen  
Ich sah illuminierten Schweiß in des Arbeiters Achselhöhle  
Eilig ausstaffiert zur Schießscharte für Sekretäre  
Ich sah wie man aus Körpern der Proleten Beefsteaks reißt  
Die man verzuckert ihnen vorlegt in Kantinen  
Wo auf Plakaten Sozialismus prangt als keusche Hure  
Indessen wird das Proletariat zu Werktätigen aufgeplustert  
Die Arbeiterschaft aber magert ab zum Proletariat  
Und alles das hat sich beschissen wie ein einz'ger Mann

Auch ich  
Trank  
Das Morgen  
Wie eine ewig aufgewärmte Suppe  
Auf der  
Legenden und Mythen  
Wie Fettaugen schwimmen

Auch ich  
Fraß  
Rußlands billige Fleischkonserve

Der Stalinismus auch hat seine Venus  
Gefühllos wie die Fechtermaske  
Begleitet von deutschen Schäferhunden  
Geht sie durch Köpfe wie auf öffentlichem Markt  
Als ob sie Lampen zündete in Statuenköpfen

Ich liebe Dich  
Nach dem System regionaler Vertretung  
Liebe Dich wie raketenmäßige Preistreiberei  
Wie den Eingriff in innere Angelegenheiten souveräner Regierungen  
Als Göttin einer eisernen Zeit  
Die die erhöhten Forderungen der Landesverteidigung  
Nicht zu decken vermag

Der Schlafwandler kommt wieder  
In den Händen im Gleichgewicht eines uralten Gesimses  
Trägt er die Mobilisationserklärung als rigor mortis

Auf dem Rücken trägt er eine Tafel  
Von Kindern dort festgesteckt:  
WEDER MIT RUSSLAND GEGEN AMERIKA  
NOCH MIT AMERIKA GEGEN RUSSLAND  
ABER GEGEN ALLE CALIGARIS MIT ALLEN MITTELN DER ERDE!